

Die Baustelle wird digital

„Ich sehe drei Trends im Bauwesen. Erstens: Wir sind dabei, alle Bauprozesse zu digitalisieren, zu standardisieren und in einem digitalen Workflow abzubilden. Dafür brauchen wir Mitarbeiter, die sich mit Datenbanken auskennen. Sie müssen die Zahlen analysieren und interpretieren können. Noch sind die verwendeten Bezeichnungen sehr firmenspezifisch, aber ich gehe davon aus, dass sich eine gemeinsame Sprache entwickeln wird, die zum Industriestandard wird.

Zweitens: Künftig werden Bauprozesse am Computer simuliert, bevor wir sie ausführen. So eruieren wir die beste Baumethode und den besten Ablauf. Heute ist das noch anders, der Bauleiter wählt immer den gleichen Ablauf, nach dem Motto: „Das haben wir schon immer so gemacht.“ Wir brauchen also Mitarbeiter, die flexibel genug sind, um Alternativen zu definieren und die beste auszuwählen. Drittens: Ich glaube, dass uns steigende Lohnkosten zum verstärkten Einsatz

vorgefertigter Elemente und zu größeren Baugruppen zwingen werden. Dafür brauchen wir Logistiker, die solche großen Bauteile genau dann anliefern, wenn wir sie im Bauprozess benötigen. Pufferlager wie jetzt wird es dann nicht mehr geben.“



Herbert Krutina,
Vorstand
STRABAG